

V-01-032 Vorbereitung und Umsetzung einer Strukturreform im Landesverband Bündnis 90/Die Grünen Berlin

Antragsteller\*in: Mona Hille (KV Berlin-Pankow)

## Änderungsantrag zu V-01

Nach Zeile 32 einfügen:

Erste denkbare Fragen, an denen entlang die Mitglieder Papiere einreichen sowie die Kommissionen diskutieren können, werden in der folgenden Auflistung vorgeschlagen, diese Liste ist weder erschöpfend noch eine strenge Vorgabe:

- Kommunikation: Wie erreichen wir alle Mitglieder?
- Steuerung: Wie ermöglichen wir allen Mitglieder Beteiligung?
- Gremien: Wie können wir unsere Entscheidungsstrukturen, an die gewachsene Partei anpassen und dabei die wachsende Partei im Blick berücksichtigen? Welche Gremien brauchen wir so wie wir sie kennen nicht mehr? Welche kennen wir noch nicht, brauchen sie aber?
- Digitalisierung: Wie können wir digitale Kommunikationsmittel in die Parteiarbeit einbeziehen? Sie neu denken und nicht nur analoges ohne Umdenken ins digitale ziehen? Welche Formate sind für welche Inhalte geeignet und was kann der Landesverband dazu strukturell anbieten?
- Entscheidungsstrukturen: Wir sind eine Basisdemokratische Partei, (wie) können wir diesen Grundwert, mit steigenden Mitgliederzahlen beibehalten? Wie können wir ihn nutzen, um uns breiter aufzustellen, statt aus Platzmangel zu vernachlässigen? Wo sollen künftig welche Entscheidungen getroffen werden? Bekommen die Kreisverbände größere Bedeutung z.B. bei der Aufstellung von Bezirkslisten?
- Mitentscheiden: Sind direktdemokratische Entscheidungsmodi denkbar? Was ist mit Urwahlen, gelosten Mitgliederräten oder ähnlichem? Was geht online, was nur offline?
- Mandatsträger\*innen: Wir werden immer mehr direkt gewählte Abgeordnete haben, wie vereinbaren wir das mit dem Label "Themenpartei"? Welche neuen Aufgaben gibt es? Welche Chancen können wir daraus ziehen?
- Diversität: Wie bilden wir als Partei die Gesellschaft ab? Was können wir verändern, um besser zu werden und dabei unsere Offenheit verstärken?
- Kreisverbände: In Berlin haben wir gleichzeitig die größten und kleinsten Bündnisgrünen Kreisverbände Deutschlands nebeneinander. Wie schaffen wir es, dass alle Bezirke starke Strukturen aufbauen können und die Schere zwischen groß und klein in Fragen der Mandate, Finanzen, Präsenz vor Ort und tollen Politiker\*innen sich wieder schließt?
- Politik im Ring und außerhalb: Was können wir verändern, damit lokale Themen aus Kaulsdorf, Rahnsdorf, Bohnsdorf, Rudow, Lichtenrade, Wannsee, Kladow, Staaken, Heiligensee, Lübars, Buch, Falkenberg und Marzahn-Mitte in unseren Parteidebatten uns ebenso abgebildet werden wie das für das Samaritaviertel, den Reuterkiez, den Bergmannkiez, den Güntzelkiez, das

Hansaviertel, das Brunnenviertel und den Kollwitzkiez gilt? Wie schaffen es die Anliegen der Berliner\*innen, die am Stadtrand wohnen, in unsere politischen Entscheidungsfindungen?

- Austausch zu Bestpractices über Bezirksgrenzen hinweg: Wie ermöglichen wir, dass bezirkliche Arbeitsgruppen miteinander in den Austausch gehen? Digitale Tools nehmen die Hürde, 20 km hin und zurück für einen Austausch fahren zu müssen, wie nutzen wir die erlernte Digitalkompetenz der Mitglieder für Austausch und Zusammenarbeit in bezirkspolitischen Fragen?
- Support der Jugend: Die Ergebnisse der U18 Wahlen haben es wieder gezeigt, unsere Partei hat enormes Potenzial bei der Jugend. Wie können wir die Grüne Jugend supporten, damit sie ihre enorm wichtige Bildungs- und Bindungsarbeit gut leisten kann?
- Methodenkompetenz: Welche Skills brauchen unsere Amtsträger\*innen in den Bezirken? Was kann der Landesverband anbieten? Moderation, Organizing, Empowerment... ?
- Neumitgliedermanagement: Wir werden perspektivisch weiter wachsen, wie können wir jedes Mitglied begrüßen und mitnehmen, ohne dass wenige unter dieser Aufgabe zusammenbrechen? Gibt es Ideen zum Teilen der Aufgabe auf viele Schultern? Sind jährliche Neumitgliederkonferenzen eine Idee oder viele kleine Gruppen in den KVn oder von allem etwas?
- Mitglieder: Wer sind sie und was wollen sie? Wie bleiben wir in Kontakt, wenn wir immer mehr werden? Kann es ein Teil der Basisdemokratie sein regelmäßige Umfragen - wie im Bund - durchzuführen und damit einerseits Nähe zu halten, andererseits Rückkopplungen zu haben oder auch Wegweiser zu erhalten?
- Infrastruktur: Welche Infrastruktur brauchen wir, um ohne Bauchschmerzen, das zu erreichen, was wir uns vorgenommen haben? Wie können wir das Geld effizient ausgeben, damit die ganze Partei davon profitiert?
- Bevor es zu spät ist: Was können wir von unseren Gründungsmüttern\*vätern lernen? Wie kann der Austausch zwischen "Neuen" und "Alten" strukturell ermöglicht werden?
- Wie schaffen wir es, die bündnisgrüne Geschichte in Berlin zu dokumentieren und zu archivieren?
- Berlin der Zukunft: Was kommt auf uns als Bündnisgrüne Partei zu, von dem wir heute noch nichts wissen?

## Begründung

Die Strukturreform des Landesverbandes sollte eine gemeinsame Reform aller Mitglieder sein. Sie zum mitdenken einladen und ihnen den Raum geben, eigene Ideen einzubringen. Die ergänzte Frageliste dient als Inspiration, sie zeigt auf, dass es um alle Themen geht und ist selbstredend weder abschließend noch ein strenger Leitfaden.

## Unterstützer\*innen

Andrea Nakoinz (KV Berlin-Lichtenberg); Christof Ebrecht (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Jan Seifert (KV Berlin-Mitte); Lara Liese (KV Berlin-Mitte); Lucas Gerrits (KV Berlin-Mitte); Johanna Teresa Wallenborn (KV Berlin-Neukölln); Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte); Florian Maaß (KV Berlin-Mitte); Selma Tabak-Balks (KV Berlin-Mitte); Baptiste Aguila (KV Berlin-Mitte); Michael Wustmann (KV Berlin-Mitte); Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow)